

Guerilla-Stricken als Abschlussarbeit

RAPPERSWIL-JONA. Morgen bekommen die Buchstaben auf dem Hauptplatz ein spezielles Outfit verpasst. Lehrerin Astrid Schelling vom Schulhaus Bollwies strickt ihnen zusammen mit Schülern und Bekannten einen Overall. Das Projekt dient als Abschlussarbeit für Schellings Weiterbildung zur Handarbeitslehrerin.

JOEL HANHART

Seit 14 Jahren sind sie Teil der Altstadt, die Riesen-Buchstaben auf dem Hauptplatz. Und schon seit je kommen die Holzlettern im schlichten Weiss daher. Das wird sich morgen ändern, wenn der Schriftzug «Stricken» installiert wird. Die darin enthaltenen Buchstaben T, I, C und E warten nämlich mit einem gestrickten und farbenfrohen Gewand aus Wolle auf. Hinter der Aktion steckt die 56-jährige Lehrerin Astrid Schelling, die seit 25 Jahren im Joner Schulhaus Bollwies unterrichtet. Letzten Sommer nahm sie die einjährige Weiterbildung zur Handarbeitslehrerin in Angriff.

Diesen März galt es für sie, ein Konzept für die Abschlussarbeit einzureichen. Gefordert war ein Projekt, bei dem sie zusammen mit Schülern etwas erarbeitet. Für die passionierte Strickerin war schnell klar, was sie mit den Kindern machen wollte. Im vergangenen Winter las sie nämlich in einer Zeitung von einem kleinen Brunnen in der Marktgasse, dem von Unbekannten ein Strickmännchen spendiert wurde. «Mir gefiel die Idee, etwas im öffentlichen Raum einzustricken.» Ihre Dozentin überzeugte das sogenannte Guerilla Knitting ebenfalls.

Erlaubnis eingeholt

Diese Form von Strassenkunst, bei der zum Beispiel auch Bäume oder Strassenlaternen eingestrickt werden, nahm vor etwa sieben Jahren im texanischen Houston ihren Anfang und hat seither die ganze Welt erobert. Üblicherweise holt man sich dafür keine Erlaubnis bei den Behörden. In Schellings Fall war das aber

natürlich nötig. So gelangte sie zuerst an die Schulleitung und danach an die Stadt. Beide gaben ihren Segen. Dabei war das Projekt anfänglich etwas kleiner angedacht. «Im Laufe der Zeit wurde mir aber bewusst, dass es etwas Auffälliges sein musste, um die Kinder dafür zu motivieren.»

Ins Projekt eingespannt hat sie fast 100 Schüler und Kindergärtler. Während rund zwei Monaten arbeiteten diese in den Handarbeits-Lektionen an den grossformatigen Strickwerken. Letzte Woche konnten die Buchstaben T und I schliesslich eingekleidet werden. Die beiden anderen Buchstaben wurden indes extern gefertigt. Das C strickte Doris Burkhard, ihres Zeichens Inhaberin der Wollboutique Pingouin. Sie konnte die Wolle für das Strickvorhaben zu günstigen Konditionen beschaffen. Als sie von Schellings Projekt hörte, erklärte sie sich kurzerhand dazu bereit, selber auch einen Anzug beizusteuern. «Denn die Idee, die Buchstaben auf dem Hauptplatz einzustricken, schwirrt mir schon seit einiger Zeit im Kopf herum», sagt Burkhard. Durch sie kam dann auch der Gemeinnützige Frauenverein Rapperswil-Jona hinzu, der ein E beisteuert.

Die Verteilung der Buchstaben geschah übrigens bewusst. «Ein C oder ein E sind für geübte Strickerinnen kein Problem, aber für Schüler wegen der Form eher ungeeignet», erklärt Schelling. Herausfordernd war die Arbeit mit 100 Schülern natürlich trotzdem. «Ich musste vor allem akzeptieren lernen, dass nicht jede Masche makellos sein kann», sagt die selbst erklärte Perfektionistin und lacht. Der Schriftzug «Stricken» wird den Hauptplatz bis 25. Juni zieren.

«Ich musste akzeptieren lernen, dass nicht jede Masche makellos ist.»

Astrid Schelling, Lehrerin



Astrid Schelling präsentiert die eingestrickten Buchstaben, die morgen auf dem Hauptplatz installiert werden. Bild: Reto Schneider

Gelungener Sporttag im Linthgebiet

BENKEN. Bei tollem Wetter erlebten über 700 Turnerinnen und Turner aus den Vereinen im St. Galler Turnverband ihren Sport-Fit-Tag. Die Frauen- und Damenriege sowie die Männerriege Benken haben die 7. Auflage des beliebten Sporttages organisiert. Angeboten wurde ein Fit-and-Fun-Wettkampf für Frauen und Männer in der Alterskategorie 35 plus. Weitere Disziplinen waren Zielkugelstossen, Crosslauf, Schleuderball sowie ein Drei-Spiel-Turnier (Speckbrett, Prellball und Indiacia-Spiel). Im Gigathlon mit den Disziplinen Biken, Joggen, Walken und Skaten lernten die 49 Teams die Gegend rund um Benken kennen. Entscheidend an diesem überragend organisierten Sporttag waren nicht die Zeiten oder die Treffsicherheit, sondern das Mitmachen, die Kameradschaftspflege und die Freude am gemeinsamen Turnertreff. Zur Unterhaltung trugen das Palmbeach-Duo und die Groovie-Dancers bei. (e)
Rangliste: www.stvbenken.ch.

VERANSTALTUNGEN

Blauring-Luft schnuppern

ESCHENBACH. Am Samstag, 16. Juni, um 14 Uhr findet für die Mädchen ab der 1. Klasse eine tolle Schnuppergruppenstunde statt, organisiert vom Blauring Eschenbach. Der Jugendverein möchte den Kindern die Möglichkeit geben, nicht nur im Schulzimmer oder zu Hause zu sitzen, sondern auch mit vielen anderen Kindern im Haus sowie im Freien einige Stunden zu verbringen und dabei auf eine andere Art Neues zu erleben. Mit verschiedenen, dem Wetter angepassten Aktivitäten wird man den gemeinsamen Nachmittag verbringen. Die Gruppenstunden bieten während eineinhalb Stunden die Möglichkeit, etwas zu erleben, was sonst nicht oft geboten wird: Spielen, werken, Natur erleben, basteln und Sport treiben in der Gruppe. (e)

Vortrag zum Christentum

UZNACH. Am Sonntag, 17. Juni, um 20 Uhr findet im Seminarcenter Treffpunkt, Etzelstrasse 5, Uznach, zum Thema «Wie das Christentum Europa formte und veränderte» ein Vortrag statt mit dem Nahost-Experten, Buchautor und Sprachwissenschaftler Roger Liebi. Der Anlass wird von Thomas Kölbl, Benken, organisiert. In der Pause gibt es Getränke und Gebäck. Der Referent beantwortet auch persönliche Fragen. Kollekte zur Unterstützung der Arbeit von Roger Liebi und zur Deckung der Unkosten. (e)

GRATULATION

Stolze 35 Jahre bei der JMS

SCHMERIKON. Zef Lekaj kann morgen Mittwoch auf 35 Dienstjahre bei der JMS, Schmerikon, zurückblicken. In den vergangenen Jahrzehnten hat er sich als Kieswerkmitarbeiter stetig weiterentwickelt. Er wird im Werksbetrieb Grynau stets dort eingesetzt, wo Bedarf vorhanden ist. In der Vorbereitungsphase überwacht er die Arbeitsabläufe und begleitet Revisions-, Reparatur- und Unterhaltsarbeiten. Wenn Not am Mann ist, fährt er auch als Schiffsgehilfe auf den Ledischiffen mit. Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratulieren Zef Lekaj herzlich zum 35-Jahrdienstjubiläum und danken ihm für den grossen Einsatz. (e)



Beschwingtes Brauchtum am kantonalen Trachtenchor-Treffen

SCHÄNIS. Am Sonntagnachmittag trafen sich zahlreiche Chorgemeinschaften und Singgruppen zum kantonalen Trachtenchor-Treffen im Mehrzweckgebäude.

Am Dreifaltigkeitssonntag lud die St. Galler Kant. Trachtenvereinigung zusammen mit der organisierenden Trachtengruppe Schänis-Maseltrangen zum Singtreffen am Fuss des Federi ein. Was einst traditionell und gemäss früheren Vereinsstatuten oftmals auch Pflicht war, nebst dem Oster-, Pfingstheiligtage, dem Nationalfeier- und Eidg. Bettag eben auch am Dreifaltigkeitssonntag die Tracht zu tragen, ist heute praktisch total vergessen und somit untergegangen. Nichtsdestotrotz konnte der Präsident der Schänner Trachten, Roman Bärtsch, zusammen mit Heiri Tschumper vom Kantonalvorstand viele Einheimische, Fans und Gäste – ja gar mit Markus Schmutz den Co-Präsidenten der Liederkommission der Schweiz. Trachtenvereinigung – begrüßen.

Allerlei Bekanntes

Den Auftakt zum gemütlichen Singtreffen machten die Organisatoren mit einem Volkstanz zum bekannten Marsch-

lied «Uf höche Berge» der Nidwaldner Buebe, welches die Kindergruppe gleichzeitig gesanglich umrahmte. Darauf folgten diverse Darbietungen der Trachten- und Chinderchöre Goldingen, Jona-Eschenbach, Oberhelfenschwil, Winzenberg-Tufertschwil etc. Die Palette reichte vom warmen «Bim-Bam des Chilchli»

über «E schöne Tag», «Danke säge», «Heimatglogge», «Das cha nur Liebi si» bis hin zu «Under em Chriesibaum» und «Wenn d' Schneebälle blüejet». Die Trachtenleute von Bächli-Hemberg – notabene im schmucken Toggenburger Sonntagsstaat – wussten mit einem Jödeli zu begeistern. Auch dies dürfe als

Volksgut betrachtet werden und gehöre «ennet dem Ricken» beim Trachtenvolk einfach dazu, so Kommissionsmitglied Heiri Tschumper. Die Pflege des Gesangs, ein wichtiges Standbein unseres Brauchtums, sei wichtig, es fördere den Zusammenhalt untereinander und gebe ein spezielles Gefühl. (e)



Die Chorgemeinschaft Jona-Eschenbach sang unter der Leitung von Armin Pünter. Bild: zvg

ETWAS GESEHEN?

Etwas Neues oder Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Etwas, was viele Leserinnen und Leser der «Zürichsee-Zeitung» interessieren könnte? Rufen Sie einfach die Regionalredaktion an: 055 220 42 42. (zsz)